

Inhalt

Vorwort	13
A. Einleitung	17
I. Fragestellung und Forschungsaufgabe	19
II. Universalismus und/oder Relativismus, Globalisierung und/oder Regionalisierung?	25
III. Kulturbegriffe	30
1. »Achsenzeiten«	30
2. Kultur und Zivilisation, Kultur und Gesellschaft	36
3. »Kulturalistische Wende«	38
IV. Intercultural Turn und Kritik der interkulturellen Vernunft	42
V. Warum Phänomenologie	48
VI. Der Gang der Arbeit	57
B. Systematisch-geschichtlicher Vorlauf	65
I. Die transzendentalphilosophische Grundierung (I. Kant)	74
1. Der neue Schritt der Philosophie	74
1.1 Transzendente Dimension und Metaphysik	74
1.2 Die Unterscheidung zwischen Dingwissen und Weltwissen	81
1.3 Kritizismus	85
1.4 Endlichkeit und Sinnlichkeitscharakter	89
1.5 Erkenntnis und Ethik	94

Inhalt

2.	Kritische Anfragen	101
2.1	Denken versus Erfahrung?	101
2.2	Sprache als Denkerfahrung	106
2.3	Anthropologischer Reduktionismus	116
2.4	Philosophie und Poesie	121
2.5	›Ewiger Friede‹ und/oder ›Friedensfeier‹ ?	128
 II. Bewußtseinsforschung (E. Husserl)		141
1.	Die Geburt der Phänomenologie	141
1.1	Cartesianismus und Erlebnissphäre	141
1.2	Intentionalität und Sinnforschung	147
1.3	Genesis und Geltung oder vom Sinn der transzendentalen Erfahrung	153
1.4	Intersubjektivität und Fremderfahrung	157
1.5	Eröffnungen der Lebenswelt und »Krisis«-Denken	160
1.6	Kulturbegriff und Geschichte	165
2.	Kritische Anfragen	181
2.1	Vermischung von transzendentelem und empirischem Subjekt und die Schwierigkeiten mit der Erfahrung	181
2.2	Fremderfahrung – eine Frage von analogischer Apperzeption, Appräsentation und Einfühlung?	189
2.3	›Eurozentrismus‹ und Telosdenken und die Vorentscheidungen von Heimwelt und Fremdwelt	200
 III. Die existenzial-hermeneutische Fundierung (M. Heidegger)		212
1.	Die ›ontologische‹ Wende	212
1.1	Historische Denkfelder und Heideggers Ansatzpunkte	212
1.2	Vollzugssinn des Daseins als ›Sinn von Sein‹	218
1.3.	Welt, Selbst und Endlichkeit	225
1.4	›Existenzial‹ versus ›Kategorie‹	227
1.5	Abgeleitetheit der Phänomene und transzendente Selbsttäuschung – Die Gleichursprünglichkeit von Leben und Philosophie	231
1.6	Welterschließung der Sprache und ›Ereignis‹	236
1.7	Seinsgeschichte und Gelassenheit	243
2.	Kritische Anfragen	247
2.1.	Frontstellungen und ihre versteckten Reduktionismen	247
2.2.	Erfahrungssinn	252

2.3. Zeit und Geschichte – Zeitlichkeit und Geschichtlichkeit	255
2.4. Pluralität der Welten vs. das ›Eigene‹	258
C. Das Grundphänomen der interkulturellen Erfahrung	265
I. Erfahrung	267
1. Kategorialer Verbund	267
2. Begriff und Phänomen	272
3. Evidenz	276
4. Innen – Außen	279
4.1 Doppelstruktur	279
4.2 Realität	280
4.3 Gewohnheit	284
4.4 Situation	287
4.5 Interpretation	289
4.6 (Grund)Stimmung	294
5. Andersheit: Das Andere – Der Andere	303
5.1 Verstehen: <i>Logik</i> der Andersheit	303
5.2 Horizont	304
5.3 »Du«	308
5.4 Betreffbarkeit und Getroffensein	314
5.5 Entzug und Spur	318
5.6 Antlitz und Unendlichkeit – Eine Ethik des Anderen	322
5.7 »Non aliud«?	327
6. Fremdheit: Das Fremde – Die Fremde – Der Fremde	340
6.1 Entfremdung	343
6.2 Fremdverstehen	345
6.2.1 Horizontbegegnung	345
6.2.2 Sich Einlassen	347
6.2.3 Hermeneutische Auslegung	348
6.2.4 Sinnzusammenhang	348
6.2.5 Universum des Verstehens	349
6.2.6 Grenze des Verstehens	350
6.2.7 Exklusivität des Sinns	351
6.3 Fremderfahrung	354
6.3.1 Erfahrung des <i>Fremden</i>	354
a) Vorgeordnetheit der Heimwelt	354

b)	Vertrautheit und Vertrauen	359
c)	Angegangensein und Ambivalenz	361
d)	Abgründigkeit – Fremde in uns, Fremde außer uns.	364
6.3.2	<i>Erfahrung des Fremden</i>	371
a)	Differenz von Anderem und Fremdem	371
b)	Das Eigene und das Fremde	378
c)	Das Ich, das Eigene und das selbstlose Selbst	398
d)	Genealogie, Geschehen und Geschichtlichkeit	406
7.	Zwischen (Inter-esse)	416
7.1	Jenseits von Einheit und Differenz	416
7.1.1	Erkenntnis und Erfahrung	419
7.1.2	Phänomen »Gruß«	423
7.1.3	»es ...«	433
7.2	»Kulturzwischen« und »Zwischenkultur«	440
7.2.1	Zwischen Mensch und Mensch, Mensch und Natur	442
7.2.2	»Drinsein«	446
7.2.3	Das »Zwischen« der Ordnungen	453
8.	Leib	460
8.1	Leib-Bewußtsein	460
8.2	Organismus	472
8.3	Inkarnation	480
8.4	Identifikation	485
8.5	Der größere Leib	489
II.	Grunderfahrung	497
1.	Widerfahrnis	497
1.2	Einbruch und Durchbruch	497
1.2	Ereignis	508
2.	Dimension/Dimensionen	521
2.1	Medialität	521
2.2	Sprung	528
2.2.1	Ursprung und Grund	528
a)	Europäische Denkmodelle	529
b)	Japanische Denkmodelle	532
2.2.2	Idemität versus Identität und Differenz	541
a)	Kulturelle Erfahrung und kultureller Dogmatismus	542
b)	Phänomen »Geist«	547
c)	Originäre und analoge Erfahrung	549
α)	Begriff und Ausgriff	549

β) Dimensionale Differenz und Eröffnung	550
γ) »Die große Erfahrung«	551
δ) Sehen und Erkennen	556
3. Transzendente Sozialität	560
3.1 Transzendental-subjektiv – Transzendental-objektiv	560
3.2 Die transzendente Ordnung der Sprache	562
3.3 Das geburtliche Geschehen	567
3.4 ›Gemeinsinn‹ und ›politischer Geist‹	575
3.4.1 Volk, Nation, Recht und Demokratie	575
3.4.2 Konsensus à la africaine?	587
3.4.3 Durchlässigkeit und Kritikfähigkeit	596
4. Mehrdimensionalität	602
4.1 Autonomie und Ausschließlichkeit	602
4.2 Abhebung und Entsprechung	609
4.2.1 Die Sprachräume der Sprache	609
4.2.2 Das Kulturleben der Kultur	616
4.3 Korrekturprozeß	626
4.4 Reduktionismus des ›Systemdenkens‹	630
5. Grundphänomen und ›Welt‹	632
5.1 Zum Weg des Weltcharakters der Erfahrung	632
5.2 Der Umbruch ins Grundphänomen	639
5.2.1 Die Ablösung des ›Systems der Philosophie‹ durch die ›Pluralität der Grundphänomene‹	639
5.2.2 <i>Welterfahrung</i> vs. <i>Weltanschauung</i>	643
5.3 Therapeutik der Grundphänomene	648
III. Welt	653
1. Das historische Phänomen der Welt	653
1.1 »Mundana« (Weltkategorien)	653
1.2 Wesenswandel des Weltphänomens (geschichtlich- systematischer Aspekt)	657
1.3 Genealogie des Weltphänomens (systematisch-historischer Aspekt)	661
1.3.1 »Die eine Welt«	662
a) Globalwelt	662
b) Der Einheitsgedanke des Systems und sein möglicher Selbstwiderspruch	663
c) Die Oberflächenstruktur der Welt	665

1.3.2	Die Selbstkritik der Welt	665
	a) Nihilismus und Lebenswelt	665
	b) Sinnstiftung von Welt	666
	c) Die Hochburgen der Sinnwelt	667
	d) Die Doppelstruktur der Welt	668
1.3.3	Die Horizontgebundenheit der Welt	669
1.3.4	Die »Zwischenwelt« von Eigenem und Fremdem	671
1.3.5	Die Mikrostruktur der Welt	671
1.3.6	Welt als Grundphänomen	673
	a) »Von der Welt her«	674
	b) »In-der-Welt-sein«	675
	c) »Weltoffenheit«	676
1.3.7	Zum gegenwärtigen Stand von Wesenswandel und Genealogie der Welt	677
2.	Welt und Struktur	679
2.1	»Ontologische« Grundlagen der Struktur	679
	2.1.1 Funktionalität, Relationalität, Ganzheit und Konkretion	681
	2.1.2 »Organismus«	694
	2.1.3 »Kunstwerk« und schöpferischer Prozeß	701
2.2	Idemität	706
	2.2.1 Das lebendige Geschehen	710
	2.2.2 Konkreativität	714
2.3	Situation und Welt	717
	2.3.1 Das Phänomen der Situation	717
	a) In-Situationen-sein	717
	α) Die Situation der »hermeneutischen Situation« und die »Situation der Sprache«	721
	β) Exklusivität der Situation?	727
	b) Situation und Sinnlichkeit	732
	2.3.2 Das dynamische Geschehen von Welt und Situation	738
	a) Angang und Gerichtetheit	738
	b) Aufgang	741
	2.3.3 Situation, Welt und Ich	750
2.4	Strukturgenese	761
	2.4.1 Autogenese	761
	2.4.2 Rekonstitution	774
	a) Vereinigung und Verfremdung	774
	b) Sinn des »Re-«	778

2.4.3	Überformung	781
2.4.4	Korrektur und Selbststeigerung	786
2.5	Strukturimplikation und Rahmenfindung	791
2.5.1	Gesamtstruktur und Entsprechungsgeschehen	791
2.5.2	Mehrdimensionale Autogenese	801
2.5.3	Differentialinterpretation und kritische Phänomenologie	807
2.6	Gegenprüfung anhand zweier Theoriekonzepte	814
2.6.1	Strukturalismus (C. Lévi-Strauss)	815
2.6.2	Semiotik (C. Geertz)	822
2.7	Erfahrung und Struktur	835
2.7.1	Phänomenologische Folgerungen	835
2.7.2	Die Erfahrung der Erfahrung: Vom transzendentalen Subjekt zum Selbsthervorgang	840
IV. Welten		846
1.	Welt und/oder Horizont	846
1.1	Das hermetische Phänomen	846
1.1.1	Grundzüge	846
1.1.2	Ergebnisse	857
	a) Das basale Geschehen philosophischer Hermetik	857
	b) Fremderfahrung als Vorschein der hermetischen Welterfahrung	862
1.2	Hermeneutik und Hermetik	866
1.2.1	Gegensatz	866
	a) Das Offene und das Verborgene, die Horizontale und die Vertikale	867
	b) Grund und Ursprung, das Gründende und das Abgründige	873
1.2.2	Gespräch	876
2.	Pluralität der Welten	882
2.1	Kommunikation und Konkreativität	882
2.1.1	Strukturelle Entsprechung(en) und Politik des Aufgänglichen	882
	a) Kunstwelten als Vorläufer	900
	b) Geschichtssinn und Eigenzeit	908
2.1.2	Verwandlung der Welten	914
2.1.3	Diskussion – Dialog – Gespräch	927
	a) Auseinandersetzung (Diskussion)	927

Inhalt

b)	Aufeinanderhören (Dialog)	931
c)	Auseinanderhervorgehen (Gespräch)	934
2.1.4	Grenzen »Komparativer Philosophie«	937
2.2	Die westliche Welt und der Rest?	946
2.2.1	»Welten« vs. »Drei-Welten-Schichtung«	946
2.2.2	Die »Huntington-These«	954
2.3	Die Menschenrechte	958
2.3.1	Universalität der Menschenrechte und kulturelle Vielfalt	958
a)	Zusammenhang von Rechtsinstitution und gesellschaftlich-kulturellem Leben	959
b)	Die »Liberalismus-Kommunitarismus-Debatte« und ihre Grenze	962
2.3.2	Transzendentaler Rechtsbegriff und seine Selbstübersteigerung	971
a)	Differenz von natürlichem und transzendentelem Recht	971
b)	Recht, Moralität, Sittlichkeit	972
c)	Die Abkopplungsgefahr von Recht und Politik	977
d)	Freiheit – Gleichheit – Brüderlichkeit (Solidarität)	981
e)	Gerechtigkeit und Rechtssphäre	984
f)	Toleranz – Achtung – (Hoch)Schätzung	989
2.3.3	Menschenwürde und »Weltenrechte«/Welten- gerechtigkeit	994
a)	Freiheitsgeschehen	995
b)	Gelebte Würde	998
c)	Weltendifferenz	1002
d)	Das »unendliche Ich«	1005
e)	Beispiel »Kosovokonflikt«	1006
2.4	Interkulturalität und Intermundaneität (Resümee und Ausblick)	1009
2.4.1	Jenseits von Universalismus und Relativismus, jenseits von Globalismus und Kontextualismus	1009
2.4.2	Unterscheidung zwischen Multikulturalismus und Interkulturalität	1015
2.4.3	Der Schritt zur Intermundaneität	1023
	Literaturverzeichnis	1029
	Personenregister	1058
	Sachregister	1066